

Communiqué

Der Schweizerische Strassenverkehrsverband FRS ist gerne bereit, zusammen mit dem Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) nach tragfähigen und ausgewogenen Lösungen in der Verkehrspolitik zu suchen. Solche Lösungsansätze hat der FRS in der heute präsentierten UVEK-Departementsstrategie nämlich vergeblich gesucht.

Der Schweizerische Strassenverkehrsverband FRS hat die heute vom Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) publizierte Departementsstrategie mit einigem Missmut zur Kenntnis genommen.

Der FRS stellt fest, dass der ganze Bericht von der ökologischen Nachhaltigkeit dominiert wird. Der FRS gibt dem UVEK zu bedenken, dass eine verantwortungsbewusste und zukunftsgerichtete Politik nicht nur die Bedürfnisse der Natur und Umwelt zu berücksichtigen hat, sondern sich auch an den Bedürfnissen von Bevölkerung und Wirtschaft orientieren muss.

Voraussetzung dazu ist unter anderem die Bereitstellung bedarfsgerechter Verkehrsinfrastrukturen: Die noch fehlenden Nationalstrassenabschnitte sind unverzüglich fertigzustellen. Verzögerungen durch weiteres Hinausschieben der Bauprogramme müssen unbedingt vermieden werden. Bestehende und absehbare Engpässe im Strassenverkehrsnetz sind innert nützlicher Frist zu beseitigen. Nur so kann ein optimaler und sicherer Verkehrsablauf auf dem Schweizer Strassennetz gewährleistet sowie einer wirtschaftlich nachhaltigen Verkehrspolitik entsprochen werden.

Der FRS nimmt das von Bundesrat Moritz Leuenberger gemachte Angebot dankbar entgegen, gemeinsam mit dem UVEK ausserhalb der Bundesverwaltung nach tragfähigen und ausgewogenen Lösungen in der künftigen Verkehrspolitik zu suchen.